

Die Barmherzigkeit Gottes

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Lk 6,36 (Jahreslosung 2021)

Gott ist barmherzig. Diese Aussage ist so gewaltig, dass das Heil der ganzen Welt an ihr hängt. *Barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue*, so offenbarte sich Gott gegenüber Mose (2Mo 34,6). Barmherzigkeit ist der Kern seines Wesens. Gottes Allmacht wird in seiner Barmherzigkeit offenbar (vgl. T.v.Aquin/Summa Theologica). Gerechtigkeit und Barmherzigkeit gehen dabei Hand in Hand; seine Barmherzigkeit ist Grundlage seiner Gerechtigkeit.

Gleichzeitig ist unser Gott unendlich berührbar, ja, sogar verletzlich! Sein Innerstes ist angesprochen, wenn er unsere Not sieht und er kann nicht anders, als uns zu Hilfe zu laufen (Lk 15,20). Möchten wir ihm näherkommen, so ist es eine tiefere Erfahrung seiner Barmherzigkeit, die uns den Weg zu ihm öffnet und nicht unser eigenes Bemühen um Gerechtigkeit und Wahrheit. Unser Vater weiß um die Transformationskraft seiner Güte, wenn wir und diese Welt mit ihm und seinem Erbarmen in Berührung kommen (Röm 2,4). Barmherzigkeit verwandelt diese Welt. Es waren Christen, die Krankenhäuser gründeten, Arme speisten und Tag und Nacht für eine verlorene Welt beteten und so ihre Gesellschaft maßgeblich prägen konnten. In den zunehmenden Spannungen und Nöten sind wir jetzt gefragt, innerlich nicht auf Abstand zu gehen, sondern unser Leben tiefer in die Nöte unserer Zeit zu investieren und Gottes Herz dadurch Ausdruck zu verleihen. Barmherzigkeit macht Gott sichtbar!

Unser Vater liebt diese Welt mit ganzem Herzen (Joh 3,16). Er möchte, *dass alle Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen* (1Tim 2,4). Von dieser Sehnsucht Gottes soll unser Beten im nächsten Jahr geprägt sein. Können wir zulassen, dass die Barmherzigkeit Gottes uns, unsere Fürbitte und auch unser Handeln neu bestimmt? Dann können wir dieses Jahr zu einem Jahr der Barmherzig machen! -AS-

Corona – wo ist der Ausgang?

Bundesregierung und Ministerpräsidenten haben zum 16. Dezember einen neuen Lockdown beschlossen. Die Zahl der Erkrankten steigt und die bisherigen Eindämmungsmaßnahmen haben daran nichts geändert. Ein Teil der Bevölkerung macht die Angst vor dem Virus krank und doppelt anfällig. Andere sind gegenüber dem Dauerbeschuss mit dem Thema abgestumpft und ignorieren sowohl die gerade geltenden Regeln als auch die Gefahr des Virus. Ein weiterer Teil leidet unter Isolation und wirtschaftlicher Gefährdung und verliert den Lebensmut.

Den Ausweg aus der Pandemie soll die Impfung bereiten. Der vom Mainzer Unternehmen Biontech und seinem US-Pharmapartner Pfizer entwickelte Impfstoff BNT 162b2 soll noch vor Weihnachten in der EU zugelassen werden. Die Impfung soll zu 95% vor schweren Krankheitsverläufen schützen, verhindert aber keine Ansteckung anderer. Die Dauer der Immunität und schädliche Langzeitwirkungen sind aufgrund der zu kurzen Testphasen noch nicht bekannt.

Leben zu schützen verstehen wir als Christen als höchste ethische Pflicht. Zum christlichen Menschenbild gehören jedoch auch Krankheit und Tod, und körperliche Gesundheit ist nicht das

höchste Gut. Als leiblich-seelisch-geistliche Wesen entfaltet sich unser Leben ganzheitlich in der Beziehung zu Gott und unseren Mitmenschen. Nächstenliebe darf nicht auf das Verhindern von Ansteckung reduziert werden. Der Ausgang aus der Pandemie ist das Blut Christi.

Gebet:

- **Dass wir unseren Blick nicht länger von dem Virus gefangen nehmen lassen, sondern auf das Kreuz richten (4Mo 21,6-9)**
- **Um Ausrichtung der Regierungsmaßnahmen am christlichen Menschenbild (Hebr 2,14f)**
- **Um eine transparente Nutzen-Risiko-Abwägung, dass die beginnenden Impfungen zum Guten dienen und niemandem schaden (Ps 121)**

-KH-

Gottes Reich im gesellschaftlichen Wandel

Nie zuvor hat es in Industrieländern so viel Wohlstand, soziale Sicherheit, Gesundheitsversorgung und Bildungsmöglichkeiten gegeben. Der Zeitraum, in dem sich das Wissen der Menschheit verdoppelt, wird immer kürzer. Waren es 1950 noch 50 Jahre, sind es im Jahr 2020 nur noch ca. 73 Tage. Wir befinden uns in einem gewaltigen Umbruch, der Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, Umwelt und Technologie betrifft. Dieser Umbruch birgt in sich Chancen und Risiken. Beschleunigung und Handlungsdruck für immer komplexer werdende Fragen und die wechselseitige Abhängigkeit vieler Nationen miteinander, lösen Angst und Unsicherheit aus. Allein die ethischen Aspekte, die unsere wachsende Technologie aufwirft, lassen sich nur noch schwer abwägen.

Durch Humanismus und Aufklärung hat der Mensch sich selbst ins Zentrum gestellt und sucht

Gesellschaft, Staat und Umwelt nach wissenschaftlichen, rationalen Kriterien zu gestalten und glaubt dabei an die eigene Machbarkeit. Die (spirituelle) Sehnsucht wächst dennoch unaufhaltbar.

Eine ursprünglich für Januar geplantes Zusammenkommen globaler Akteure im Rahmen des World Economic Forums wurde auf Mai 2021 verschoben. Unter dem Motto „The Great Reset“ (Der große Neuanfang) will man gemeinsam Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit finden.

Zu allen Zeiten hat der Heilige Geist, Männer und Frauen, die ihn baten, Weisheit gegeben, um Lösungen zum Wohle der Menschheit zu finden.

Lasst uns beten, dass Gott in allen Gesellschaftsbereichen „Reformer“ positionieren kann, die helfen, Antworten und Lösungen für die komplexen Fragen unserer Zeit zu finden (Röm 8,19). Inmitten wachsender Tendenzen in der Welt, ein gottloses „Weltsystem“ aufzurichten, will Gott sein Reich und seine Gerechtigkeit demonstrieren.

Gebet:

- **Für das Kommen des Reiches Gottes inmitten großer Umbrüche und dass Gottes Hilfe und Eingreifen für Menschen erfahrbar wird in Deutschland (Apg 4,30)**
- **Für die Berufung von Männern und Frauen, die Gottes Reich und Kultur in alle Gesellschaftsbereiche tragen (Mt 6,33; Röm 8,19)**
- **Dass viele Menschen in dieser krisenhaften Zeit Jesus ihr Leben anvertrauen (1Tim 2,4)**

-AS-

Superwahljahr 2021

Das Jahr 2021 wird ein Superwahljahr, in dem in sechs Bundesländern ein neuer Landtag und im Herbst ein neuer Bundestag gewählt wird. Hinzu kommen diverse Kommunalwahlen. Die Führungsfrage soll bei der CDU am 15./16. Januar im Rahmen eines digitalen Parteitages geklärt werden. Auch die Grünen entscheiden noch, wen ihrer beiden Vorsitzenden sie als Kanzlerkandidaten ins Rennen schicken.

Die letzten Monate haben deutlich gezeigt, wie „verletzlich“ demokratische Prozesse und eine politische Willensbildung in der täglichen Politikarbeit in Bund und Ländern geworden ist. Weitreichende Weichenstellungen für die Zukunft sind in allen Bereichen (Wirtschaft, Umwelt, Familie und Soziales etc.) zu treffen.

In dieser krisenhaften Zeit sind Ideenreichtum, Erneuerung, Vision und Mut, aber auch eine gelingende Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure und eine lösungsorientierte Debatte gefragt. Lasst uns die wichtigen Entscheidungsprozesse des Jahres im Gebet jetzt schon vorbereiten und darum ringen, dass gottesfürchtige Frauen und Männer vom Heiligen Geist berührt werden und in ihre Position kommen.

Gebet:

- **Vater, in deine Hände geben wir die bedeutenden Weichenstellungen des vor uns liegenden Jahres!**
- **Für Männer und Frauen in Politik und Wirtschaft, die von Gottes Geist erfüllt, unser Land klug in die Zukunft führen können (5Mo 34,9)**
- **Für die Wahl der neuen Regierung (möglicherweise Koalition) und des Kanzlers im Herbst (Mt 6,10)**

-AS-

Deutschland – Türkei

In der aserbaidischen Offensive gegen Bergkarabach ab Ende September unterstützte die Türkei Aserbaidschan mit Militärtechnologie und trug maßgeblich zur weitgehenden Rückeroberung der von Armeniern bewohnten Republik Azrach bei. Etwa 75 000 Armenier mussten fliehen, armenische Kirchen und Kulturgüter wurden zerstört. In dem von Russland verhandelten Waffenstillstandsabkommen erhielt Aserbaidschan einen Landkorridor zur autonomen Region Nachitschewan zugesprochen, die direkt an die Türkei grenzt. Damit wurde durch armenisches Land eine direkte Verbindung zwischen der Türkei und Aserbaidschan hergestellt, die von Russland kontrolliert wird und der Türkei Zugang bis zum Kaspischen Meer verschafft. Deutschland und Europa haben nicht gegen die erneute türkische Expansion interveniert.

Innenpolitisch stellen auch die fast 5 Millionen Türken in Deutschland ein Hindernis für unsere Regierung dar, der Türkei klare Grenzen aufzuzeigen. Große Teile der türkischen Community sind wenig in unsere Gesellschaft integriert und Erdogan verbunden. Die 3. Generation sucht ihre Identität wieder radikaler im Islam und im Geist des osmanischen Reiches. Damit wird Erdogan im eigenen Land gestärkt, unterdrückt die türkische Kirche und bedroht nun auch Armenien erneut. Damit die älteste Kirche Europas in Armenien und der Türkei in die Freiheit kommt, darf sich Deutschland nicht mehr vor dem osmanischen Geist beugen, den Erdogan wieder ausbreiten will. Deutschland hat 1915 dem Völkermord an den Armeniern nicht widerstanden. Und wir haben versagt, unseren türkischen Mitbürgern das Evangelium zu bringen.

Gebet:

- **Wir erheben den Herrn über den osmanischen Geist in Deutschland (Kol 2,8-10)**
- **Für die türkische Bevölkerung in Deutschland, dass wir sie mit dem Evangelium in Wort und Tat erreichen (Mt 28,18-20)**
- **Um Vereitelung aller Eroberungen der türkischen Führung (Jes 64,1-3)**
- **Für die Christen in Armenien und der Türkei um Schutz und Auferstehungskraft aus dem Überwindergeist der frühen Kirche (Lk 21,28)**

-KH-

Israel: Miteinander der Brüder

Wir alle erinnern uns an die Unterzeichnung der Friedensverträge zwischen Israel und den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie Bahrain im September 2020. Wo zwischen den vergangenen beiden Friedensverträgen arabischer Nationen mit Israel 16 Jahre lagen (Ägypten: 1979, Jordanien: 1995) war es nun möglich, dass in ein und derselben Stunde gleich zwei arabische Länder zum Schulterschluss mit Israel bereit waren. Im Oktober folgte die Ankündigung eines Friedensabkommens mit dem Sudan, einer Nation, die sowohl im Arabisch-Israelischen Krieg (1948) als auch im Sechstagekrieg (1967) eine große Rolle gespielt hatte. Auch Signale aus Saudi-Arabien und dem Oman deuten auf eine Annäherung hin. Im Nahen Osten sind politische Prozesse in Gang gekommen, die als historisch bezeichnet werden können.

Doch auch fern aller politischen Bemühungen um Friedensprozesse möchten wir den Herzschlag Jesu wahrnehmen, die beiden Brüder Ismael und Isaak in sich zu vereinen und zu versöhnen. Die

Wurzel der Feindschaft arabischer Nationen zu Israel geht zurück auf diese beiden Brüder – und hier kann und soll in Christus Heilung und Versöhnung kommen. Jesaja prophezeit einen Zusammenschluss arabischer Nationen (Ägypten und Assur) mit Israel, um Gott anzubeten (Jes 19) und auch ein Hinwenden arabischer Nationen zum Gott Israels durch den Messias (Jes 42,11; Jes 60,7).

Lasst uns beten, dass die Herzen der Brüder sich weiter einander zuwenden, aber auch dass der Messias in ihren Herzen aufleuchtet.

Gebet:

- **Für die bestehende Zusammenarbeit dieser arabischen Nationen mit Israel (1Mo 27,28+29)**
- **Für eine weitere Annäherung der Herzen der Brüder (Eph 2,15-17)**
- **Für ein Hinwenden der arabischen Menschen zum Gott Israels durch den Messias (Jes 19,21)**

-TF-

Geburtstagsspende

Wir sind von Herzen dankbar, dass ihr uns durch das vergangene Jahr finanziell begleitet habt. Ihr dürft sicher sein, dass eure Gaben nicht nur für uns, sondern auch für unser Land zum Segen geworden sind! Danke für eure Verbundenheit auch hinsichtlich der finanziellen Versorgung des Wächterrufs in diesem Jahr und für eure Geburtstagsspende.

Ein gesegnetes neues Jahr wünschen euch,

Alexander Schlüter und Team